



Infoblatt für alle Mitglieder und SympathisantInnen der SP5 /Nr 1/10 Juli 2010
SP5, Postfach 2108, 8031 Zürich, www.sp5.ch

EIN NEUES KONGRESSZENTRUM IM KREIS 5?

Die Planung für ein neues Kongresszentrum in der Stadt Zürich hat die Runde 2 erreicht. Nachdem das Moneo-Projekt 2008 an der Urne gescheitert war, wurden neue Standorte in die Planung miteinbezogen. Zwei dieser Standorte, die seit 2009 von einem ExpertInnen-Team des Hochbau-departements evaluiert wurden, liegen im Kreis 5.

Grundsatzfrage diskutiert

Deshalb hat die SP 5 im Januar 2010 die Arbeitsgruppe Kongresszentrum gegründet und sich da vor allem mit der Standortfrage

INHALTSVERZEICHNIS

Wahlanalyse	s. 4-5
Fremdstimmenstatistik	s.6-7
Berichte aus Kantons- und Gemeinderat	s.8-9
Who is Who in der SP 5	s.10-11
Unser neuer Kantonsrat: Angelo Barrile	s.12
Termine	s.12

beschäftigt. Ein solches Projekt würde das Quartier verändern und neu prägen. Lange wurde in der AG Kongresszentrum diskutiert, bevor eine klare Meinung zum Standort gefasst werden konnte. Die grundsätzliche Frage lautete: Sind wir für oder gegen ein Kongresszentrum im Kreis 5? Viele kritisierten, dass Oerlikon nicht in die Evaluation aufgenommen wurde, und dass keine anderen Standorte am See vorgeschlagen wurden. Ob die Stadt grundsätzlich ein Kongresszentrum brauche, wurde ebenfalls diskutiert. Die Mehrheit der Arbeitsgruppe hat sich aus pragmatischen Gründen dafür entschieden.

Welcher Standort wird favorisiert?

Im Frühjahr publizierte das Hochbaudepartement die Ergebnisse der Standortevaluation. Die beiden Standorte «Vorderer Kreis 5» (Carparkplatz) und das Areal «Geroldstrasse» werden dort deutlich bevorzugt, womit die Debatte für die SP 5 umso aktueller wurde.

An der Monatsversammlung im April stellte die Arbeitsgruppe ihre Diskussionen und Argumente der Sektion vor. Die Projektleiterin des Amtes für Städtebau, Cornelia Taiana-Schweizer, präsentierte als Gastreferentin die Standortevaluation. Die MV beschloss, den Standort Geroldstrasse zu unterstützen und damit dem Vorschlag der Arbeitsgruppe zu folgen. Das Hauptargument für den Standort Geroldstrasse ist, dass die Gefahr des Aufwertungsdrucks in der Nachbarschaft zum Geroldareal kleiner ist. Beim «Vorderen Kreis 5» dagegen wird befürchtet, dass ein

«architektonisches Ufo» am Eingang des Wohnquartiers nicht in die Umgebung passe, günstiger Gewerberaum verdrängt und die noch relativ günstigen Mieten in der Umgebung ansteigen würden. Ein zentraler Punkt bei der Argumentation war stets, dass sich die SP 5 bewusst ist, dass das Kultur- und Unterhaltungsangebot früher oder später den Bauplänen der Grundbesitzer weichen muss. Ersatzstandorte für das Kulturangebot müssten unbedingt gefunden werden.

Grosse Beteiligung am Echoraum

Im Juni veranstaltete die Stadt Zürich für die Bevölkerung einen so genannten Echoraum zum geplanten Kongresszentrum. Die SP 5 und andere Sektionen waren dort gut vertreten und konnten ihre Standpunkte einbringen. Es zeigte sich, dass sich andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ähnlichen Fragen beschäftigten: Wie zentral muss ein Kongresszentrum sein und was bedeutet Zentrumsnähe in Zürich? Für wen wird gebaut? Könnten öffentliche Nutzungen beim Kongresszentrum integriert werden? Die Forderung andere Standorte zu prüfen, oder einen besseren Standort am See zu finden, war ebenfalls sehr prominent. Allerdings gab es auch Stimmen, die den Standort «Vorderer Kreis 5» favorisierten und dazu anregten, in der Planung rasch vorwärts zu machen. Am Echoraum nahmen wie zu erwarten war Interessensvertreterinnen und -vertreter verschiedenster Couleur teil – von SwissRe, über Hoteliers, bis zu Quartiervereinspräsidenten, vom Heimat-

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Die SP5 und das Industriequartier mögen im Wandel sein. Zwei Dinge bleiben aber konstant. Zum einen seit vielen Jahren das Röntgenplatzfest, das für die Sektion und das Quartier das Fest schlechthin geworden ist. Zum anderen, dass die SP5 immer vor den Abstimmungen am Limmatplatz mit einem Stand präsent ist. Dies im Gegensatz zu den anderen Parteien, die sich nur vor Wahlen dort blicken lassen.

Leider ist es auch zur Konstante geworden, dass das SP5-Info nur selten erscheint. Gerne würden wir das Info häufiger machen. Wer also Lust hat, für das Info mal etwas zu schreiben oder sonst etwas beizutragen, ist herzlich willkommen und soll sich beim Co-Präsidium melden.

Für die Redaktion: Min Li Marti

schutz bis zu Architektinnen und kantonalen Raumplanern. Der Stadtrat hat die Ergebnisse dieser Veranstaltung bereits ausgewertet. Sämtliche Ergebnisse zur Standortevaluation und zum Echoraum können auf der Homepage des Hochbaudepartements der Stadt Zürich eingesehen werden.

Wir bleiben dran

Ob sich der Stadtrat wie geplant über den Sommer für einen Standort entscheiden kann und eine Weisung an den Gemeinderat vorbereitet, bleibt offen. Stadtrat André Odermatt hat am Echoraum angedeutet, dass der Stadtrat durchaus offen wäre, einen neuen Standort, beispielsweise in Oerlikon zu prüfen. Inwiefern Ergebnisse aus dem Echoraum in die Entscheidungsfindung des Stadtrates einfließen, wird sich weisen. Deutlich scheint der Arbeitsgruppe Kongresszentrum, dass die Diskussion eine

neue Dynamik erhält, sobald der Stadtrat seine Wahl getroffen hat. Die AG Kongresszentrum bleibt am Ball!

Dani Oertle

WAHLANALYSE GEMEINDERATSWAHLEN 2010

Diese Analyse hat zum Ziel, einige Zahlen der Wahlergebnisse 2006 und 2010 miteinander zu vergleichen und zu kommentieren. Eine separate Evaluation des Wahlkampfes fand am 28. Mai 2010 ab 18 Uhr im Volkshaus in Form einer Diskussion zwischen KandidatInnen und Wahlkampfleiter statt.

Die Entwicklung des Wahlkreises 4 und 5

2006 wohnten im Wahlkreis 19,825 Stimmberechtigte, vier Jahre später waren es bereits 21,148 (+6.67%). Noch viel markanter war jedoch die Entwicklung der Wahlbeteiligung, die von 26.58% auf 34.52% zunahm! Das entspricht einem schier unglaublichen Plus von 30%.

Die Wahlbeteiligung nach Stadtquartieren sah 2010 folgendermassen aus: Escher Wyss 40 - 44.9%, Gewerbeschule und Werd je 35 - 39.9% sowie Langstrasse und Hard bei 31.8%. Mit 13 blieb die Sitzzahl konstant. Die Anzahl teilnehmender Parteien nahm von 14 auf 11 ab. Die SP sowie die SVP verloren je einen Sitz zugunsten der GLP.

Die Analyse des SP-Resultats

Trotz positiven Nebeneffekten und gut gemeinten Kommentaren sei hier festgehalten: die SP 4 und 5 hat bei den Gemeinderatswahlen einen Sitz und somit die Wahlen verloren.

Auch wenn am Schluss nur eine Handvoll Stimmen den Ausschlag zum Sitzverlust gegeben haben (Puckelsheim half FDP und CVP), nahm der SP-Stimmanteil um satte 5% von 38.9% auf 33.9% ab.

Legten vor vier Jahren 1,269 Personen unbesehen die SP-Liste in ihr Stimmcouvert, waren es 2010 mit 1,485 zwar 17.02% mehr, doch verglichen mit einer allgemeinen Zunahme der Stimmbeteiligung von fast 30%, hätte die SP mehr unveränderte, eigene Wahllisten gebraucht, um ihr Resultat zu bestätigen.

Die Analyse der Abfolge der einzelnen Resultate auf der Liste

Vergleicht man die Anzahl der Stimmen der einzelnen KandidatInnen bei den Wahlen 2006, springen einem zwei Zäsuren ins Auge: zwischen Platz 1 und 2 klappte eine Lücke von 225 Stimmen (Platz 2 erhielt 9.84% weniger Stimmen als Platz 1), ebenfalls eine grosse Lücke tat sich mit 182 Stimmen (8.99%) zwischen Platz 5 und 6 auf. Dieser Abstand markiert auch die Grenze zwischen gewählt und erstem Ersatz. Abgesehen von diesen zwei grossen Zäsuren beträgt der durchschnittliche Abstand zwischen den Plätzen ungefähr 37 Stimmen.

Vergleicht man die Totale der Ersten und der Letzten auf der Liste, so kam Platz 13 auf gut 69% der Stimmen der Siegerin.

Im Jahr 2010 sind es drei Zäsuren, die ins Auge springen: wiederum erhielt Platz 2 rund 9.7% (entspricht diesmal 270 Stimmen) weniger als Platz 1. Auch diesmal besteht zwischen der letzten Gewählten und der ersten Nichtgewählten mit 4.27% (112 Stimmen) ein signifikanter Unterschied. Die grösste Lücke klappt diesmal jedoch zwischen Platz 9 und 10 mit sattem 14.26%

oder 296 Stimmen. Abgesehen von diesen drei grossen Zäsuren beträgt der durchschnittliche Abstand zwischen den Plätzen ungefähr 44 Stimmen.

Vergleicht man wiederum die Totale der Ersten und des Letzten auf der Liste, so kommt Platz 13 auf knapp 65% der Stimmen der Siegerin. Diese Schere hat sich also um 4% vergrössert.

Als statistisches Detail ist erwähnenswert, dass Platz 12 und 13 genau gleich viele Stimmen ergattert haben.

Bewegungen auf der Liste

Am interessantesten sind jeweils die seltenen Bewegungen auf der Liste. Sowohl 2006 als auch 2010 schafften drei KandidatInnen einen Sprung nach vorne.

Vor vier Jahren machte Min Li Marti zwei Plätze gut (von 3 auf 1), Hannes Luz sprang von 7 auf 6 und Katrin Wüthrich von 11 auf 9.

Katrin Wüthrich hat sich auch 2010 wieder als Springerin hervorgetan, indem sie sich von Platz 5 auf 3 vorgekämpft hat. Einen Platz gut machte zudem Angelo Barrile (7 auf 6) und Eleonora Quadri schaffte den Sprung von 12 auf 10.

Panaschierstatistik

Welche SP-KandidatInnen haben jeweils von den anderen Parteien am meisten Stimmen erhalten?

Bei den Grünen (192), der AL (137) und der GLP (75) war es jeweils Min Li Marti, die mit Abstand am meisten Stimmen einfangen konnte. Der Beifang bei den national stärksten Parteien ist vernachlässigbar: SVP-Wähler gaben Beatrice Reimann und Urs Helfenstein jeweils 7 Stimmen. Auch bei der FDP (11) und CVP (29) schwang Urs Helfenstein obenaus. EVP, SD, EDU und PFZ spielen gar keine Rolle.

Ins Auge springen noch die 51 Stimmen von Gülizar Cestan bei der AL sowie die 52 von Patrick Huber bei der GLP.

Und wer profitierte am meisten von uns?

Wenn man einen Blick auf diese Statistik wirft, kommt man aus dem Staunen kaum mehr heraus. Es sind im Grunde unsere SP-Wähler, die entscheiden, wer von den anderen Parteien auch noch im Gemeinderat sitzen darf. Der Anteil von SP-Stimmen gewisser KandidatInnen anderer Parteien ist teilweise erschreckend hoch. Dass SP-Wähler gerne grosszügig mit ihren Stimmen umgehen, ist ja bekannt, doch die Zahlen sprechen für sich. Zusammenfassend lässt sich sagen: kein Wunder, dass wir bei dieser Panaschierweise einen Sitz verloren haben!

Urs Helfenstein

FREMDSTIMMENSTATISTIK

Liste	Wahlergebnis	Nachname	Vorname	Stimmen	total	parteiliegene	parteilremde	Stimmen von unveränderten
						Stimmen	Stimmen	eigenen Wahlliste
Liste 1 – SP – So	gewählt	Marti	Min Li	3 051	2 619	432		1 485
Liste 1 – SP – So	gewählt	Reimann	Beatrice	2 781	2 541	240		1 485
Liste 1 – SP – So	gewählt	Wüthrich	Katrin	2 750	2 586	164		1 485
Liste 1 – SP – So	gewählt	Küng	Peter	2 735	2 535	200		1 485
Liste 1 – SP – So	nicht gewählt	Meuli	Myrtha	2 623	2 458	165		1 485
Liste 1 – SP – So	nicht gewählt	Barrile	Angelo	2 560	2 459	101		1 485
Liste 1 – SP – So	nicht gewählt	Huber	Patrick Hadi	2 497	2 354	143		1 485
Liste 1 – SP – So	nicht gewählt	Helfenstein	Urs	2 438	2 320	118		1 485
Liste 1 – SP – So	nicht gewählt	Cestan	Gülizar	2 372	2 272	100		1 485
Liste 1 – SP – So	nicht gewählt	Quadri	Eleonora	2 076	2 028	48		1 485
Liste 1 – SP – So	nicht gewählt	Scheidegger	Alice	2 008	1 981	27		1 485
Liste 1 – SP – So	nicht gewählt	Wyssling	Heinz	1 976	1 961	15		1 485
Liste 1 – SP – So	nicht gewählt	Haag	Dominic	1 976	1 947	29		1 485
Liste 3 – FDP – F	gewählt	Hagger	Joachim	738	515	223		308
Liste 4 – Grüne	gewählt	Rykart Sutter	Karin	1 720	1 149	571		597
Liste 4 – Grüne	gewählt	Knauss	Markus	1 661	1 120	541		597
Liste 4 – Grüne	nicht gewählt	Zumbühl	Moritz	1 333	1 094	239		597
Liste 4 – Grüne	nicht gewählt	Burkhardt	Flurina	1 261	1 063	198		597
Liste 4 – Grüne	nicht gewählt	Rist	Tom	1 145	947	198		597
Liste 4 – Grüne	nicht gewählt	Yetergil	Devrim	1 121	1 028	93		597
Liste 4 – Grüne	nicht gewählt	Kromer Kübler	Lisa	1 034	963	71		597
Liste 4 – Grüne	nicht gewählt	Petri	Gabi	998	858	140		597
Liste 4 – Grüne	nicht gewählt	Hofmann	Tina	993	926	67		597
Liste 4 – Grüne	nicht gewählt	Seger	Michael	985	890	95		597
Liste 4 – Grüne	nicht gewählt	Petri	Nina	977	909	68		597
Liste 4 – Grüne	nicht gewählt	Hurschler	Roland	953	929	24		597
Liste 4 – Grüne	nicht gewählt	Härdi	Elisabeth	854	833	21		597
Liste 5 – CVP – C	gewählt	Schönbächler	Robert	883	601	282		432
Liste 7 – AL – Alt	gewählt	Scherr	Niklaus	1 864	1 015	849		553
Liste 7 – AL – Alt	gewählt	Recher	Alecs	1 388	953	435		553
Liste 7 – AL – Alt	nicht gewählt	Maiorano	Isabel	965	866	99		553
Liste 7 – AL – Alt	nicht gewählt	Schaedler	Lorenz (Luc)	919	828	91		553
Liste 7 – AL – Alt	nicht gewählt	Lüthi	Oliver	891	833	58		553
Liste 7 – AL – Alt	nicht gewählt	Oetti	Katrin	864	816	48		553
Liste 7 – AL – Alt	nicht gewählt	Winizki	David	850	793	57		553
Liste 7 – AL – Alt	nicht gewählt	Vasella	Illa Maria	824	796	28		553
Liste 7 – AL – Alt	nicht gewählt	Rolle	Andreas	821	772	49		553
Liste 7 – AL – Alt	nicht gewählt	Sprecher	Regula	816	791	25		553
Liste 7 – AL – Alt	nicht gewählt	Frei	Harriet	755	729	26		553
Liste 7 – AL – Alt	nicht gewählt	Heid	Ruth	745	709	36		553
Liste 7 – AL – Alt	nicht gewählt	Kilinc	Selahattin	688	683	5		553
Liste 10 – glp – G	gewählt	von Planta	Gian	1 202	945	257		588
Liste 10 – glp – G	tritt nicht an	Jenzer	Kathrin	1 007	883	124		588
Liste 10 – glp – G	Grückt nach	Walker	Sacha	984	904	80		588
Liste 10 – glp – G	nicht gewählt	Trottmann	Maria	930	874	56		588
Liste 10 – glp – G	nicht gewählt	Hüni	Guido	907	857	50		588
Liste 10 – glp – G	nicht gewählt	Tappeiner	Harald	886	838	48		588
Liste 10 – glp – G	nicht gewählt	Bächtold	Maja	808	779	29		588
Liste 10 – glp – G	nicht gewählt	Findeisen Studiger	Kathrin	797	787	10		588
Liste 10 – glp – G	nicht gewählt	Lauer	Hanna	793	766	27		588
Liste 10 – glp – G	nicht gewählt	Fischer	Peter	791	776	15		588
Liste 10 – glp – G	nicht gewählt	Niggli	Christof	777	767	10		588
Liste 10 – glp – G	nicht gewählt	Grieder	Claudia	767	754	13		588
Liste 10 – glp – G	nicht gewählt	Jenzer	Andrea	691	686	5		588

Stimmen von veränderten Wahllisten								Fremdstimmen in %
Liste 1 – SP	Liste 2 – SVP	Liste 3 – FDP	Liste 4 – Grüne	Liste 5 – CVP	Liste 7 – AL	Liste 10 – gp		
1 134	4	10	192	9	137	75		14.2
1 056	7	9	110	5	68	37		8.6
1 101	2	2	78	1	65	15		6.0
1 050	4	3	87	8	55	39		7.3
973	4	2	76	2	51	30		6.3
974	3	7	29	7	33	22		3.9
869	6	9	48	3	24	52		5.7
835	7	11	35	29	14	20		4.8
787	1	2	33	1	51	12		4.2
543	2	3	15	–	14	12		2.3
496	5	3	7	2	3	7		1.3
476	1	–	2	1	4	7		0.8
462	1	3	9	3	2	11		1.5
75	22	207	25	7	8	83		30.2
386	2	9	552	7	125	37		33.2
369	5	6	523	16	102	38		32.6
172	3	–	497	1	38	23		17.9
129	2	8	466	4	27	23		15.7
113	–	4	350	–	48	32		17.3
62	1	1	431	–	16	12		8.3
38	1	–	366	–	14	16		6.9
80	6	–	261	2	44	6		14.0
43	–	–	329	1	12	10		6.7
62	–	3	293	–	22	7		9.6
39	–	1	312	–	20	7		7.0
14	1	–	332	–	5	3		2.5
12	1	–	236	–	2	4		2.5
108	49	35	27	169	16	36		31.9
477	8	5	267	11	462	74		45.5
256	1	–	136	6	400	34		31.3
64	1	2	22	1	313	9		10.3
50	–	–	34	–	275	7		9.9
42	–	–	10	1	280	5		6.5
33	2	–	12	–	263	1		5.6
37	1	2	13	–	240	4		6.7
14	–	–	11	–	243	3		3.4
29	–	–	14	–	219	6		6.0
13	–	1	10	–	238	1		3.1
19	1	–	3	1	176	2		3.4
27	–	–	7	–	156	2		4.8
2	–	–	3	–	130	–		0.7
131	9	37	52	12	10	357		21.4
44	3	30	23	10	12	295		12.3
35	1	24	9	5	3	316		8.1
20	2	16	5	6	5	286		6.0
21	1	8	10	4	4	269		5.5
15	3	15	4	7	2	250		5.4
13	1	4	5	1	2	191		3.6
4	–	2	1	1	–	199		1.3
13	1	2	8	–	3	178		3.4
2	–	5	3	3	1	188		1.9
2	–	5	–	1	1	179		1.3
4	1	3	2	2	1	166		1.7
1	1	–	1	–	1	98		0.7

KANTONSRAT 2009: KINDERBETREUUNG UND STEUERGESETZREVISION

Im Jahr 2009 standen für die SP zwei Vorlagen im Vordergrund, über die noch das Volk zu befinden hat - die Steuergesetzrevision und die Volksinitiative «Kinderbetreuung Ja».

Mit ihrer Steuergesetzrevision wollen bürgerliche Mehrheiten im Regierungsrat und Kantonsrat einmal mehr die Reichsten im Kanton entlasten, ohne dass die breite Bevölkerung davon profitieren würde. Die SP hat gegen diese ungerechte Vorlage das konstruktive Referendum ergriffen. Mit unserem Vorschlag wollen wir erreichen, dass Familien mit tiefen und mittleren Einkommen einen geringeren Teil zum Steuerkuchen beitragen müssen. Der Abstimmungstermin ist noch unklar, da das konstruktive Referendum der GLP zurzeit das Bundesgericht beschäftigt.

Auf den 13. Juni angesetzt ist die Volksinitiative «Kinderbetreuung Ja». Die Initiative, welche von der SP mitgesammelt wurde, verlangt in allen Zürcher Gemeinden ein ausreichendes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen. Wirksam wäre dies vor allem auf dem Land - die Stadt ist in Sachen Kinderbetreuung ja bereits recht weit. Unter Mithilfe der SP hat der Kantonsrat einen Gegenvorschlag zur Initiative erarbeitet. Dieser ist zwar schwächer als die ursprüngliche Initiative, aber immer noch besser als der Status quo. Die SP unterstützt Initiative wie auch Gegenvorschlag und ist bei der Stichfrage für die Initiative.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch im letzten Jahr den Kantonsrat beschäftigt. Die SP forderte konkrete Massnahmen zur Bewältigung der Krise und insbesondere auch Schritte, um aus der Krise die Lehre zu ziehen. Die bürgerliche Ratsseite hatte für diese Forderungen kein Gehör. In der Wirtschaftskrise interessierte sie sich einzig und allein für ein ausgeglichenes Staatsbudget - eine Haltung, die man nur als Zynismus bezeichnen kann. Die Budgetdebatte vom Dezember gab einen ersten Vorgeschmack, auf wessen Kosten der kantonale Haushalt saniert werden soll: Studierende sollen höhere Gebühren bezahlen, die Krankenkassenprämienverbilligung wird reduziert und die Gemeinden werden mehr zu Kasse gebeten. Insbesondere die Diskussion um die Studiengebühren nimmt sehr seltsame Züge an: Die bürgerliche Ratsseite sieht Hochschulstudium und Universität je länger je mehr nur noch als Last und nicht als Qualität des Standortes Zürich. Bedenklich ist, dass auch der Zürcher Freisinn sein Interesse an einer starken, international ausgerichteten Universität zu verlieren scheint.

Die Regierung wird demnächst ihre Vorschläge für das «Sanierungsprogramm 2010» präsentieren. Dieses Programm dürfte das Jahr 2010 im Kantonsrat mitprägen.

Katrin Jaggi

GEMEINDERAT: ROTE KÖPFE UND EINIGE BERICHTE IN DER GPK

Dieses Jahr war geprägt durch die Erneuerungswahlen des Gemeinde- und des Stadtrates von Zürich. Leider konnten wir unsere 5 Sitze nicht verteidigen. Persönlich freue ich mich jedoch über die Wiederwahl in den Gemeinderat. Innerhalb der Fraktion sorgten der mögliche Verkauf der Stadtküche sowie der Private Gestaltungsplan für rote Köpfe.

Aus dem Innenleben der Fraktion

Aufgrund des Wechsels im Vorstandspräsidium der Fraktion wurde seitens der Präsidentin eine Vorstandsretraite zur Auseinandersetzung mit den Themen: Organisation, Struktur, Kultur und der Vorbereitung einer Fraktionstagung zur Optimierung dieser Problemfelder durchgeführt. Die Statuten wurden revidiert und neu mit einer Präambel zur Fraktionskultur ergänzt.

Geschäftsprüfungskommission

Auch in diesem Jahr dauerten die wöchentlichen Sitzungen der Geschäftsprüfungskommission meistens vier Stunden. Neben den alljährlich anstehenden Geschäften, wie der Abnahme des Geschäftsberichtes, der Prüfung der Quartalsberichte der Finanzkommission, haben wir in diesem Jahr die Untersuchung zu den Vorfällen im Schulkreis Uto beendet. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die Probleme im Schulkreis erkannt und die nötigen Massnahmen eingeleitet wurden. In diesem Jahr wurde eine Subkommission zu den Vorfällen im Pflegeheim Entlisberg gebildet. Der Bericht dieser Subkommission sollte noch diese Legislatur vorliegen. Weiter wurde unter mei-

nem Präsidium eine Sonderkommission zur Prüfung der Umsetzung des historischen Parkplatzkompromisses gebildet. Diese Arbeit begleitet uns in die neue Legislatur.

Quartierblick

Unser Quartier ist im Umbruch, das heisst für uns als Kreispartei und uns als Vertreterinnen und Vertreter im Parlament, dass wir die verschiedenen Aspekte dieser Dynamik erkennen, Diskussion führen und Lösungen aufzeigen müssen.; dies unter anderem zu den Themen der Prostitution, des nächtlichen Lärms, des Fussball- und / oder Hockeystadions.

Ich freue mich weiterhin, mich für sozialdemokratische Lösungen einzusetzen.

Katrin Wüthrich

WHO IS WHO IN DER SP5

Wahlen (ordentliche GV der SP5 vom 30. März 2010)

Vorstand und Funktionen in Klammern

Angelo Barrile (Co-Präsident, Protokoll, MVs, Standaktionen, Migration)

Urs Helfenstein (Co-Präsident, Protokoll, MVs, Standaktionen, AG RÖPla)

Thomas Zeller (Kassier, Mutationen, Adressverwaltung)

FR Heinz Bögle (Versand Neumitglieder)

Felix Inderbitzin (NEU)

KR Katrin Jaggi

GR Min Li Marti (Publikationsmittel und Medienmitteilungen)

Dani Oertle (AG Kongresszentrum) (NEU)

Hermann Schlatter (NEU)

Jeanine Wirz (AG Kongresszentrum) (NEU)

GR Katrin Wüthrich (MVs)

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Paul Schmuki (Obmann)

Martin Walder

Lydia Schlatter-Cugini

Arbeitsgruppe OK Röntgenplatzfest

Hannes Luz und Simon Diggelmann (Co-Präsidenten)

Delegierte für die Stadtpartei (12=7+5)

Andreas Billeter

Heinz Bögle

Urs Helfenstein

Felix Inderbitzin

Adrian Hofacker

Mechthild Malash

Ernst Reimann

Lydia Schlatter-Cugini

Doris Signer

Susanne Twerenbold

Jeanine Wirz / Dani Oertle (ersetzen sich gegenseitig)

Luca Zanier

Weitere SP5-GenossInnen in Gremien, die an der DV Stimmrecht geniessen

Angelo Barrile als Parteivorstand
Ruedi Baumer als Vertreter SeniorInnen
Gülizar Cestan als Vertreterin Second@sPlus
Mario Florin als Vertreter Bildungsausschuss
Min Li Marti (GR)
Myrta Studer als Schulpräsidentin Limmattal
Katrin Wüthrich (GR)

Delegierte für die Kantonalpartei

Angelo Barrile
Ruth Gurny
Urs Helfenstein
Mechthild Malash

Ersatzdelegierte für die Stadt- und Kantonalpartei

Jörg Berlinger, Katrin Jaggi, Rolf Kenel, Gaudenz Kind, Hannes Luz, Markus Meier, Anna Maria Riedi, Hermann Schlatter, Paul Schmuki

DelegierteR SPS (eine Stimme zusammen mit SP4)

Angelo Barrile / Urs Helfenstein



**Unser neuer Kantonsrat:
Angelo Barrile**

Die Vision einer gleichberechtigten Gesellschaft

Angelo Barrile, Co-Präsident der SP5 wird Nachfolger von Katrin Jaggi im Kantonsrat. Der 34jährige ist Arzt und arbeitet bei der Stadt Zürich.

«Meine politische Motivation ist die Vision einer Gesellschaft, in der alle gleichberechtigt sind. Mein Verständnis von Gerechtigkeit verlangt, dass jeder Mensch in unserem Land unabhängig von seiner Herkunft, seinem Bildungsstand und dem Bildungsstand der Eltern, seiner Religion und seiner Lebensweise die gleichen Entfaltungsmöglichkeiten haben muss.

Für meine Meinungsbildung waren meine Kindheit in Pfungen, meine italienische Herkunft und meine Familie prägend. Als FabrikarbeiterInnensohn und Secondo musste ich schon früh verschiedene Kulturen und Meinungen verstehen und zwischen ihnen vermitteln können.

Politisiert in der Jugend haben mich die Themen Umwelt, erster Irakkrieg, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz gegenüber schwächeren Mitgliedern der Gesellschaft. Die Schwerpunkte meiner politischen Interessen sind insbesondere Gesundheitspolitik, Umwelt, Verkehr, Integration und Sozialpolitik. »

TERMINE

27./28. August 2010: **Röntgenplatzfest**

- 19:30, Restaurant Hirschen, Schwamendingerplatz

Nationaler Sammeltag zur Cleantech-Initiative, 21. August 2010 - 10:00 - 14:00
Bahnhofplatz/ Bellevue/ Lindenplatz

Velodemo "Meh Platz fürs Velo"
22. September 2010 (ganzer Tag), Zürich

75 Jahre SP-Geschichte werden lebendig
2. September 2010 - 19:00, Volkshaus,
Gelber Saal

24. Stadtwerkstatt
7. Oktober 2010 - 20:00, Cabaret Voltaire
Spiegelgasse 1

9. Lauf gegen Rassismus
12. September 2010 - 10:00, Bäckeranlage
Zürich

Nationaler Sammeltag zur Cleantech-Initiative 16. Oktober 2010 - 10:00 - 16:00
Bahnhofstrasse/ Stauffacher/ Bucheggplatz

Hans-Jürg Fehr steht Rede und Antwort zum Parteiprogramm 21. September 2010

Impressum:

Redaktion: Angelo Barrile, Urs Helfenstein, Min Li Marti
Mitarbeit in dieser Nummer: Dani Oertle
Layout: Min Li Marti
Druck: Printoset Zürich
SP5, Postfach 2108, 8031 Zürich, www.sp5.ch